

Mein Praktikum in Anchorage, Alaska

Bericht und Fotos von Julia Seliger

Mein Praktikumsort

Mein Praktikumsort ist die Rilke Schule German School of Arts and Sciences in Anchorage, Alaska.

Die Schule beginnt mit dem Jahrgang Kindergarten (5-Jährige) und geht bis zur achten Klasse. Jeder Jahrgang besteht aus 2 Klassen mit je ca. 20 Schülern. Die Schule ist eine Immersionsschule, was bedeutet, dass die Schüler halbtags auf Englisch unterrichtet werden und halbtags auf Deutsch. Sie beginnt um 8 und endet um 15 Uhr. Die Rilke Schule hat immer ca. vier Praktikanten. Ich bin von Mitte August bis Ende Februar an der Schule. Mittlerweile ist es Mitte Oktober, so dass ich schon ca. 1/3 meiner Zeit hier absolviert habe, und so langsam bekomme ich Angst, dass mein Auslandssemester viel zu schnell umgeht, denn die Zeit vergeht wie im Flug!



Meine Aufgaben im Schulalltag

Wenn man sich bei Amity für ein Praktikum bewirbt muss einem generell klar sein, dass man überwiegend im Kindergarten (quasi wie Vorschule) und in der ersten Klasse eingesetzt wird. Das ist auch bei mir der Fall. Zudem habe ich aber das Glück jeden Dienstag den Geographieunterricht in der fünften Klasse zu übernehmen zu dürfen. So sieht mein Stundenplan aus:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag 8:00-10.40	1B	5A	Meeting und Planning Time	2B	1B
Nachmittag 11.20-15:00	Kindergarten B	5B	Kindergarten B	Kindergarten B	1A und fun Friday

Nur hinten in der Klasse rumsitzen und Zuschauen ist auf jeden Fall nicht der Fall bei diesem Auslandspraktikum, auch wenn das für manche von euch eine Sorge sein mag. Bei den kleinen Kindern wird ständig Hilfe benötigt wenn es darum geht wie man etwas ausspricht, beim Vokabeln übersetzen und beim Schreibenlernen. Außerdem lernen viele Kinder noch das Verhalten in der Schule, den Umgang mit anderen Kindern und Grundlagen wie man eine Schere und einen Stift hält. Die Universität bereitet einen auf jeden Fall nicht auf solche Situationen vor, so dass man über den Umgang mit



den Schülern sehr viel durch diese praktische Erfahrung lernt. An der Schule gibt es auch deutsche Events wie zum Beispiel der Christkindlmarkt, das Oktoberfest und St. Martin.

Mein Alltag

Von 8 bis 15 Uhr bin ich in der Schule. Manchmal gehe ich mit den anderen Praktikanten essen oder zu Sportevents von der Uni oder von Highschools. Außerdem kann man hier schön wandern gehen und es gibt reichliche Malls und Souvenirshops Downtown!



Meine Gastfamilie

Alle Gastfamilien hier machen das freiwillig und stehen in einer Verbindung mit der Schule, meistens dadurch dass sie Kinder haben die zu der Schule gehen. Da sie kein Geld für das Hosten bekommen sind die Familien wirklich alle sehr herzlich und freuen sich darauf, einen Intern zu haben. Meine Gasteltern haben zwei Söhne im Alter von 14 und 16 Jahren und alle sind jagen als Hobby. Somit gab es schon öfter Reh und Bär zum Abendessen. Außerdem sind die meisten Alaskaner sportlich und outdoorsy, denn viele leben hier aus dem Grund dass sie gerne jagen, angeln, Radfahren, (Langlauf-)Skifahren oder wandern.



Tiere in Alaska

Elche sind man öfter am Straßenrand und in Parks. Außerdem habe ich auch einen Fuchs und einen Coyoten gesehen, was aber sehr selten vorkommt. Zudem kann es passieren, dass man einem Braun- oder Schwarzbären begegnet, weshalb man in der Natur immer Bärenspray dabei haben sollte und lieber nicht alleine wandern gehen sollte. Mir ist das aber bis jetzt noch nicht passiert.



Erlebnisse in Alaska

In Alaska kann man vor allem in der Natur viele schöne Dinge erleben. Man sollte sich aber nach der Ankunft im August beeilen, denn für viele Sachen ist Ende September Saisonende und ab Oktober können die Straßenverhältnisse außerhalb von Anchorage aufgrund des ersten Schnees schlecht werden.

Sehr zu empfehlen ist die 27 Glacier Tour in Whittier! Neben den 27 Gletschern haben wir auch einen Weissflankenschweinswal, eine Robbe und zahlreiche Seeotter gesehen!



Zudem ist Fairbanks eine schöne Kleinstadt in Zentralalaska und die Chena Hot Springs dort sind eine Reise wert! Allerdings sollte man eine Reise dorthin nicht unterschätzen. Einerseits kostet eine Unterkunft dort mehr als wir für unsere Unterkunft in LA bezahlt haben. Andererseits gibt es auf der ca. 7-stündigen Fahrt fast nichts außer vielleicht zwei Tankstellen. Wenn Alaskaner sagen, dass es dort draußen nichts gibt, dann meinen sie es auch wortwörtlich so.



Erlebnisse außerhalb von Alaska

Wenn man seine 5 Urlaubstage im Schulhalbjahr klug mit langen Wochenenden kombiniert, kann man theoretisch zwei ganze Schulwochen freinehmen und in der Zeit reisen. Fast jeder Alaskaner war schonmal in Hawaii und mit einem 6-stündigen Direktflug kann man dann für ein paar Tage der Kälte entkommen. Außerdem war ich mit einem der anderen Praktikanten in LA, man darf die Kosten und den Flug aber nicht unterschätzen. Auch wenn man sich schon im richtigen Land befindet, kann ein Roundtrip gute 500 Dollar kosten und 7 Stunden dauern. Im Vergleich zu einer Anreise aus Deutschland ist das zwar schon ein Unterschied, allerdings nicht so groß wie erhofft!



Essen

Meine Gastfamilie kocht sehr gesund aber wenn ich mit den anderen Praktikanten ausgehe, dann wird es typisch amerikanisch. Lebensmittel kosten geschätzt mindestens das doppelte. Eine Packung Chips kostet gut 5-7 Dollar und ein Beutel Äpfel kostet auch gut 8 Dollar. Da die Gastfamilie für einen Lebensmittel einkauft, muss ich aber sehr wenig für Essen ausgeben.



Tipps

Fangt früh an, Sachen zu unternehmen. Anbieter, wie beispielsweise die Glacier Tour, sind ab Anfang Oktober geschlossen. Ab Halloween kann dann ordentlich Schnee liegen und das Tageslicht wird auch immer weniger. Da wir so gut wie keine Gleichaltrigen außer den Praktikanten kennengelernt haben, kommt es schon mal vor, dass man etwas unternehmen möchte aber keiner mit will. So lange die Aktivität in Anchorage ist und nicht in der Wildnis, sollte man ruhig auch mal etwas alleine unternehmen.

Da die Kosten in Alaska höher sind als in DE und es nicht immer Produkte gibt, lohnt es sich, freien Platz im Koffer für Kosmetikprodukte zu benutzen.

Fun Facts 😊

Es gibt keinen TÜV oder etwas Ähnliches, deshalb müssen oft Kabelbinder und Panzertape hinhalten.



Außerdem gut zu wissen ist, dass man in Anchorage keine Steuern zahlt, das gilt aber nicht für jede Region in Alaska. Im Vergleich zu anderen US Staaten bezahlt man also wirklich den Preis, der auf Schildern steht.

Die Wartezeit beim Taxidermist (jemand, der Tiere präpariert) beträgt gut 1,5 Jahre. Viele Leute bringen Ihren geschossenen Bären oder Elch zum Taxidermist um daraus Teppiche, Decken oder Statuen zu machen.



Fazit

Alle Menschen die ich hier kennengelernt habe sind sehr herzlich und in der Schule hat man auch genug Gelegenheiten, sich einzubringen, so dass ich bis jetzt eine gute und lehrreiche Erfahrung hatte. Allerdings sollten sich alle Bewerber wirklich bewusst sein, dass man überwiegend mit Kindergartenkindern und Erstklässlern arbeitet und dies sehr anstrengend sein kann, da man ausschließlich Deutsch reden muss, die Kinder aber fast nichts verstehen. Ich denke, dass das Praktikum eine wertvolle Erfahrung ist, bevor man im Praxissemester oder im Referendariat ins kalte Wasser geschmissen wird und ich lege jedem Nahe, sich diese Auszeit von der Uni zu nehmen.